

## Moment mal... Otfried Laur

Zum Unterricht kam er fast immer zu spät. Nicht weil er trödelte, sondern weil er schon als Berufsschüler ständig mit einem Stapel Theaterkarten unterwegs war. 'Die Kassiererinnen waren die Seele vom Theater', schwärmt Otfried Laur. 'Wenn eine Vorstellung schlecht besucht war, riefen sie mich an, und ich flitzte dann mit hundert Schülerkarten los, um sie in den Klassen zu verteilen.' Daß er sie fast immer los wurde, war Ehrensache.

Otfried Laur ist nicht Banker geworden, wie eigentlich vorgesehen, sondern Veranstaltungsmanager. Als Sohn eines Berufsmusikers faszinierte ihn die Theaterwelt viel mehr als die der Finanzen. Vor 31 Jahren gründete er den Berliner Theater-Club, der heute fast 50.000 Mitglieder zählt. Vor 25 Jahren folgte dann die Theater- und Konzertdirektion.

Es begann im März 1973', erinnert er sich. 'Ich versorgte damals jährlich ca. 200.000 jugendliche Berlin-Besucher mit Schülerkarten.' Die jungen Leute aus West-Deutschland hatten



aber nicht nur Lust auf 'Kultur'. Sie wollten auch einmal die berühmte Berliner Kabarettgruppe 'Insterburg & Co.' live erleben, die jedoch - für Schüler viel zu spät - erst um 23 Uhr auftrat. Kurzerhand vereinbarte Otfried Laur mit 'Insterburg & Co.'

Vorstellungen um 20 Uhr in der Kongreßhalle, dann in der Urania und - wegen des großen Erfolgs - später auch in der Philharmonie. Die Häuser waren fast immer ausverkauft. Das machte Mut - und sprach sich herum.

Inzwischen hat sich aus diesen Anfängen eine der größten Theater- und Konzertagenturen der Stadt entwickelt. Viele Künstler gaben bei Otfried Laur ihr Debüt-Konzert: Herman van Veen, Harald Juhnke, Pascal von Stocki oder Max Raabe und das Palast Orchester, um nur einige zu nennen. 'Ich präsentiere nur Veranstaltungen, zu denen ich auch selbst gerne gehe', lautet seine erfolgreiche Maxime. Seine Vorlieben für Gospel, Jazz und Flamenco, aber auch für Chormusik und Ballett haben das abwechslungsreiche Programm über Jahre geprägt. Glücksmomente gab es viele für Otfried Laur, aber auch Niederlagen. Dazu gehören die wenigen Veranstaltungen, nach denen sein Publikum unzufrieden nach Hause ging, oder auch die Enttäuschung über die mangelnde Anerkennung seines Schaffens seitens der Politiker. Verbitterung liegt dem positiv denkenden Kulturmanager jedoch fern, dazu macht ihm seine Arbeit viel zu viel Spaß. Otfried Laur schaut gern und voller Stolz auf sein Lebenswerk zurück. 'Wenn ich heute nochmal am Anfang stünde', betont er, 'würde ich nichts anders machen.'

Juliane von Zezschwitz

Berlin Programm

09/98